

Dr. Dresden, 6. September. Die sächsische Regierung legt ihren Kampf gegen den Reichswahlminister Gesler fort. Heute wird wieder eine längere öffentliche Erklärung veröffentlicht, die die Unbefähigung des Reichswahlministers Gesler als Mitglied der Reichsversammlung nach dem Verbot des Reichswahlgesetzes darstellt.

Das Reichswahlministerium verbreitet durch Wolffs Telegraphenbureau eine Erklärung, wonach der Reichswahlminister das sächsische Wahlrecht telephonisch angewiesen hätte, eine gelebte Verfassung zu akzeptieren und jeden persönlichen Verkehr mit Dr. Zeigner zu lassen.

Die sächsische Regierung hat von dem Vorwurf, dass die Erklärungen des Herrn Reichswahlministers in der Sache unklar sind, jedenfalls nicht zurückgenommen. Das Original vollkommene politische „Unmöglichkeit“ beim Kabinett und — dem in auch Dr. Gesler angehört — nicht ausgeschlossen sind, kann schon aus folgenden entnommen werden: Die „Neue Berliner Zeitung“ vom 3. September 1923 brachte die Nachricht, dass Cuno den sächsischen Ministerpräsidenten habe verhaftet und ihm den Prozess wegen Landesverrats habe machen lassen wollen.

Das Reichswahlministerium verbreitet durch Wolffs Telegraphenbureau eine Erklärung, wonach der Reichswahlminister das sächsische Wahlrecht telephonisch angewiesen hätte, eine gelebte Verfassung zu akzeptieren und jeden persönlichen Verkehr mit Dr. Zeigner zu lassen.

Die Opfer des Erdbebens.

Zeitweise Zerstörung des deutschen Botschaftsgebäudes. — Der deutsche Botschafter Dr. Colf gerettet.

Die Verluste der fremden Missionen.

(Telegramme unserer Korrespondenten)

London, 6. September. Die „Times“ haben heute zum erstenmal Verbindung mit ihrem Korrespondenten in Japan erhalten, der sich zuerst in Kobe befindet. Der Korrespondent schätzt die Verluste an Menschenleben auf eine halbe Million, unter denen sich etwa 3000 Ausländer befinden sollen.

Bei der Katastrophe in Japan sind, wie jetzt offiziell mitgeteilt wird, der italienische Botschafter de Martino und der französische Generalkonsul Desjardins ums Leben gekommen. Die gestrigen Angaben über die Bilanz des Unglücks werden heute eingeschränkt, sind aber immer noch fürchterlich genug.

Nach einem in Berlin eingetroffenen Telegramm aus Kobe ist, wie die japanische Presse meldet, der deutsche Botschafter Dr. Colf, dessen Gattin zuerst in Deutschland weilt, mit seinen Kindern gerettet.

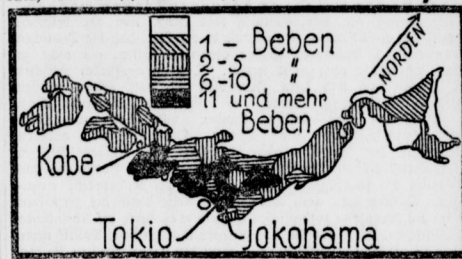
den italienischen Konsul in Yokohama angewiesen, die notwendigen Summen zur Verfügung zu stellen, um seinen Landsleuten zu helfen.

Samburg, 6. September. (M. L. B.) Einem bei der hiesigen Niederlassung der Hongkong und Shanghai Banking Corporation eingelaufenen Telegramm zufolge wird von dem europäischen Personal der Bank, die zu den größten in Yokohama gehört, eine Person vermisst.

Die Erdbebenzone.

Die beigelegte Karte von Japan zeigt Schwarz eingetragene diejenigen Gebiete, in denen am häufigsten das Erdbeben stattfinden und wie diese sich auf die übrigen Teile Japans verteilen. Wie auch diesmal, werden am häufigsten die der Ostküste zugekehrten Gebiete von Erdbeben heimgesucht.

Einige Erdbeben gehören zu den sogenannten tektonischen, wobei es sich um ein Absinken von Festlandschollen zur Tiefe hinunter handelt. Frühere japanische Erdbeben haben denn auch tatsächlich die Entstehung von röhrenförmigen Oberflächenfugen hervorgerufen, welche sich dadurch gebildet haben, daß zwei Schollen der Erdrinde sich längs einer Verwerfung gegeneinander verschoben haben; und zwar die eine zur Tiefe. Daß es sich tatsächlich um ein Absinken durch das Verschwinden verschiedener Inseln und durch die



und durch die Sturmsfluten gekennzeichnet sein. Diese entstehen dadurch, daß bei dem plötzlichen Absinken das Meereswasser zur Tiefe schießt. Dabei gerät es in Schwingung und bildet so über der Tiefe einen Berg, der natürlich nicht bleiben kann, sondern auseinander fließt. Die Folge davon ist die Überflutung des Landes. Geringere Bedeutung haben die vulkanischen Erdbeben. Das gegenwärtige japanische Erdbeben hängt nicht etwa in erster Linie mit dem Vulkanismus zusammen, obwohl augenscheinlich verschiedene Vulkane in Tätigkeit sind.

De Martino ums Leben gekommen?

(Telegramm unserer Korrespondenten)

Rom, 6. September. Nach einer Meldung aus Japan soll der italienische Botschafter in Tokio, de Martino, bei der Erdbebenkatastrophe ums Leben gekommen sein.

Man würde diese Nachricht, wenn sie sich bestätigen sollte, in Berlin mit schmerzhaftem Bedauern aufnehmen. Herr de Martino war der erste Botschafter, den Italien nach Friedensschluss hierher entsandte, und er hat sich durch sein konzilianthes Wesen und seine ernsthaften Bemühungen um die Wiederaufbau von freundschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland allgegenwärtig Achtung und herzliche Sympathien erworben.

Um die Vorauszahlung der Beamtengehälter.

Die gestrigen Verprechungen im Reichsfinanzministerium.

Gestern nachmittag fand im Reichsfinanzministerium im Anschluß an die Verhandlungen über die Leerausgleichsfrage für die erste Semesterhälfte eine Besprechung über die von der Regierung geplante Abschaffung der Vierteljahrsauszahlungen der Beamtengehälter statt.

Bei der Kundgebung der Demokraten Berlins für Ruhe und Mäßigkeit am Sonntag nachmittag (Beginn 4 Uhr) in den Geländebänken der Brauerei Friedrichshagen wirkten mit dem neuen Kampfanführer (Leitung Kappelmeister Schulze) und dem Reichstagsabgeordneten (Leitung Chormeister Hanns Meißner). Die Karten vom 11. August haben Gültigkeit. Kindern unter 14 Jahren ist freier Eintritt gestattet. Eintrittskarten werden auch am Eingang zum Garten der Brauerei zu haben sein.

Paris, 6. September. (M. L. B.) Nach dem „Petit Journal“ liegen die Straßen von Tokio und Yokohama voll Leichen. In vielen Orten brennt das aus den Behältern der Standard Oil Company und anderer Gesellschaften ausgeflossene Petroleum noch weiter. Das Hotel United Club und das Orienthotel kürzten ein, gleich darauf das englische und das amerikanische Konsulat. In diesen Gebäuden soll die Zahl der Überlebenden sehr gering sein, da es Mittagzeit war und sich die meisten in ihren Zimmern befanden.

Rom, 6. September. (Gca.) Der italienische Konsul in Kobe telegraphierte am 4. September dem Ministerium des Auswärtigen, daß dem französischen Botschaftsrat in Tokio zufolge, die ganze italienische Kolonie, mit Ausnahme des italienischen Botschafters Giacomo de Martino, der bei der Katastrophe ums Leben gekommen sei, gerettet wurde. Die italienische Botschaft in Tokio sowie das italienische Konsulat in Yokohama sind zerstört; jedoch sollen das Botschafter- und Konsulatspersonal gerettet sein.

Der italienische Konsul in Kobe telegraphierte am 4. September dem Ministerium des Auswärtigen, daß dem französischen Botschaftsrat in Tokio zufolge, die ganze italienische Kolonie, mit Ausnahme des italienischen Botschafters Giacomo de Martino, der bei der Katastrophe ums Leben gekommen sei, gerettet wurde.

